

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:
V/0709/2011
Auskunft erteilt: Frau Dr. Kirkpatrick
Ruf: 492-4191
E-Mail: Kirkpatrick@stadt-muenster.de
Datum: 14.09.2011

Betrifft

Umbenennung der Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster

Beratungsfolge

11.10.2011	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
11.10.2011	Kulturausschuss	Vorberatung
19.10.2011	Hauptausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

Die Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst wird künftig Kunsthalle Münster heißen.

II. Finanzielle Auswirkungen:

Es entstehen keine Kosten und keine Folgekosten.

Begründung:

Kunsthalle als institutionelle Bezeichnung

Seit ihrer Eröffnung im Sommer 2004 trägt die städtische Einrichtung für Wechsellausstellungen zeitgenössischer Kunst in Münster den Namen „Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst Münster“ (AzKM). Die AzKM ist die städtische Institution, die sich ausschließlich der Präsentation und Vermittlung arrivierter internationaler, zeitgenössischer Kunst widmet.

Eine Umbenennung der AzKM in „Kunsthalle Münster“ ist seit langem im Gespräch und u. a. deshalb erstrebenswert, weil die bereits häufig in der Kulturpolitik NRWs und der Kunstszene verwendete Bezeichnung „Kunsthalle“ für die AzKM eine deutlich klarere Auskunft über die kulturelle Aufgabe und das Selbstverständnis dieser Institution gibt. Gleichzeitig würden dadurch eine Aufwertung des städtischen Ausstellungsortes *und* eine Profilierung des Kunststandortes Münster insgesamt in der regionalen wie überregionalen Öffentlichkeit einhergehen. In der Berichtsvorlage V/0010/2009 und in der nachfolgenden Beschlussvorlage V/0372/2009 sind die Bereiche Bildende Gegenwartskunst, Literatur und Tanz als die zentralen Handlungsfelder der kulturellen Profilierung der Stadt Münster beschrieben und durch das Votum des Kulturausschusses bestätigt worden. In dem zentralen Handlungsfeld Bildende Gegenwartskunst ist die besondere Bedeutung der Ausstellungshalle zeitgenössische Kunst als europäisch vernetztes Forum für eine Auseinanderset-

zung mit Gegenwartskunst auf hohem Niveau und als Institution, die entschieden zur kulturellen Profil der Stadt beiträgt, ausführlich erörtert worden. Explizit sind in der Beschlussvorlage V/0372/2009 die Notwendigkeit wie auch Chancen, die Profilierung der AZKM voranzutreiben, dargelegt worden. Die Umbenennung ist eine Maßnahme, die im Sinne der o. g. Vorlagen die strategische Kulturförderung und Standortentwicklung umsetzt.

Definition „Kunsthalle“

Zur Begriffsdefinition: Die Bezeichnung „Kunsthalle“ wird allgemein wie ein generischer Begriff verwendet und bezeichnet Kunstinstitutionen, in denen Wechselausstellungen von moderner und zeitgenössischer Kunst mit kuratorischem Anspruch gezeigt werden, die gleichzeitig auf Überregionalität und Internationalität abzielen. Dabei gibt es Kunsthallen mit und ohne eigene Sammlungen. Daneben gibt es in der Gattung „Ausstellungsorte“ Institutionen wie das „Museum“, die „Städtische Galerie“ und den „Kunstverein“. Diese Definition von „Kunsthalle“ genießt eine Allgemeingültigkeit sowohl in Fachkreisen als auch bei einem allgemein interessierten und informierten Publikum. Es gibt Kunsthallen in zahlreichen großen und kleinen Städten in Deutschland, in der Schweiz und in Österreich. Kunsthallen finden sich in u. a. in Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Karlsruhe, Kassel, Kiel, Nürnberg, St. Gallen, Bern, Mainz, Wilhelmshaven, Lingen, Bielefeld, Mannheim, Bremen, Emden, Tübingen, Rostock, Erfurt, Darmstadt, Göppingen und Kempten.

Das Profil der AzKM

Die Ausstellungshalle in Münster präsentiert pro Jahr ein Programm von vier Ausstellungen mit Begleitveranstaltungen. Die beteiligten Künstler der Ausstellungen genießen fast ausschließlich überregionales bis internationales Renommee. So haben auch einige der wichtigsten zeitgenössischen Künstler in Münster ausgestellt, Künstler die u. a. an weltweit beachteten großen Ausstellungen wie der documenta oder der Biennale in Venedig teilgenommen haben. International renommierte Künstler und Künstlerinnen wie Ugo Rondinone, Joëlle Tuerlinckx, Phil Collins, Josephine Meckseper, Monika Baer oder Laura Owens haben Einzelausstellungen in der AzKM realisiert. Gruppenausstellungen in den vergangenen Jahren wie „Lügen.nirgends“ (2008), „Video Performance – Modelle der Selbstbetrachtung“ (2009), „Site of Silence“ (2009) oder „Krieg/Individuum“ (2010) haben gesellschaftliche und politische Themenstellungen aufgegriffen und den Diskurs über zeitgenössische Kunst in Münster geprägt. Auch in diesen Gruppenausstellungen waren international anerkannte Künstler wie Martha Rosler, Stephen Prina, Marcel van Eeden, Corinna Schnitt, Mathilde ter Heijne, Marcel Dzama, Jenny Holzer, Sophie Calle, The Atlas Group/Walid Raad und Marina Abramovic vertreten.

Die AzKM im Netzwerk der Kunstinstitutionen

Die etwa 10.000 Besucher der AzKM im Jahr reisen zum Teil von weit außerhalb der Grenzen NRWs bzw. dem Ausland an. In den vergangenen Jahren hat die Ausstellungshalle ihre Kontakte zu zahlreichen international arbeitenden Kunsthallen und Institutionen weiter ausgebaut und mit international bekannten Ausstellungsorten wie der Blaffer Gallery of the University of Houston, dem Camden Arts Centre in London, dem Bonnefantenmuseum in Maastricht, der Pinakothek der Moderne in München, dem Migrosmuseum für Gegenwartskunst Zürich und der Kunsthalle Zürich zusammengearbeitet.

Die AzKM als Standortförderer

Eine Aufgabe der städtischen Ausstellungshalle ist es, als Netzwerkpartner die künstlerischen Potentiale der Kunstszene der Stadt Münster zu fördern. Durch die Integration von Künstlern aus Münster in einem Ausstellungskontext, der überregional wahrgenommen wird - wie in der AzKM - wird deren Präsenz in der überregionalen Kunstfachkreisen optimiert. Als Netzwerkpartner und Förderinstanz unterstützt die Ausstellungshalle unterschiedliche Künstlerinitiativen und Ausstellungsinstitutionen wie den Förderverein Aktuelle Kunst sowie verschiedene Off-Space-Räume; Kooperationen mit der Kunstakademie Münster haben Tradition. Einmal im Jahr findet die Förderpreisausstellung der Freunde der Kunstakademie in der Ausstellungshalle statt. Auch haben viele der Professoren der Kunstakademie an Ausstellungen in der AzKM teilgenommen.

Fazit:

Sowohl in Fachkreisen als auch bei einem allgemein interessierten Publikum ist die Bezeichnung „Kunsthalle“ mit einem eindeutigen programmatischen und qualitätsbedingten Profil verbunden. Die vorgesehene Umbenennung steht für eine Aufwertung der Ausstellungshalle im Sinne einer klaren Profilschärfung, die das Spektrum der Möglichkeiten für Kooperationen mit gleichwertigen Kunstinstitutionen und renommierten Künstlern erweitert.

Münster hat sich zu einer renommierten Adresse für zeitgenössische bildende Kunst entwickelt. Durch die Skulptur-Projekte, die Kunstakademie und die unterschiedlichen Ausstellungsorte wie das LWL-Landesmuseum für Kunst- und Kulturgeschichte, den Westfälischen Kunstverein und die AzKM hat Münster seinen Ruf als überregionalen Kunststandort begründet. All diese Institutionen und Einrichtungen mit ihren verschiedenen Zielsetzungen und Profilen sowie dem breit gefächerten Angebot an Ausstellungen und Veranstaltung zur zeitgenössischen Kunst bereichern die Kulturlandschaft Münsters.

Eine Umbenennung der AzKM als maßgebliche städtische Institution für zeitgenössische Kunst, die zu dem internationalen Renommee der Stadt beigetragen hat, würde neue Möglichkeiten eröffnen, Münster als Standort für bildende Kunst – überregional und international - nachhaltig und langfristig zu profilieren. Die Umbenennung wird auch aus der Fachwelt (unter anderem von Prof. Dr. Gerd Blum, Professor für Kunstgeschichte; Dr. Heiner Hachmeister, Galerist Münster; Mike Karstens, Galerist Münster; Prof. Maik Löbbert, Rektor der Kunstakademie Münster; Olaf Nicolai, Künstler Berlin; Galerie Esther Schipper, Stefan US, Künstler) positiv bewertet.

I. V.

gez.
Dr. Hanke
Stadträtin